

Kurzgefasst.

Michelin klagt in USA
gegen Atturo Tire und
Svizz-One aus Thailand



Michelin hat in den USA nun Klage gegen zwei Unternehmen eingereicht, denen der französische Konzern vorwirft, Profildesignelemente übernommen und damit gegen ein Michelin-Patent verstoßen zu haben. Namentlich geht es um die Unternehmen Atturo Tire Corp. sowie dessen Produktionspartner aus Thailand Svizz-One Corp. Ltd. Michelin zufolge verstießen die beiden Profile Atturo AZ600 und Thunderer Ranger 007 (Herstellermarke) gegen das Michelin-Patent U.S. D483,322.

Michelin wehrt sich in den USA jetzt mit Rechtsmitteln gegen vermeintliche Patentrechtsverletzungen; der Michelin-Reifen Latitude soll als Vorlage für Reifen von Atturo und von Svizz-One gedient haben

Michelin gebe jährlich rund 700 Millionen Dollar für Forschung Entwicklung aus und beschäftige in dem Bereich 6.000 Mitarbeiter weltweit. Die Ergebnisse dieser Arbeit wolle man mit allen Mitteln schützen, wird Paul Grosskopf, Vice President für Forschung und Entwicklung, in US-Medien zitiert. *ab*

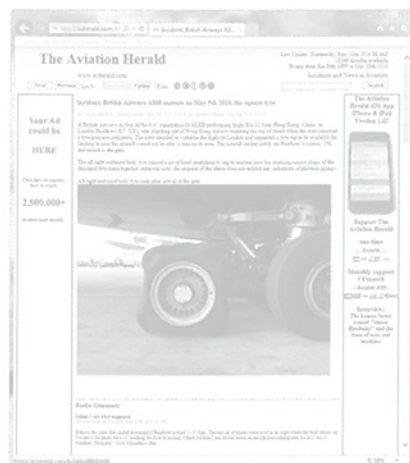
Tesla 3 mit Hankook-Reifen als Erstausrüstung?

Gemäß Zeitungsberichten aus dem Heimatland des südkoreanischen Reifenherstellers wird Hankook bevorzugter Reifenerstausrüstungslieferant für das erst im März dieses Jahres vorgestellte Elektroauto Tesla 3. Eine offizielle Stellungnahme vonseiten Hankooks dazu gibt es nicht, die Medien berufen sich aber stattdessen auf die üblichen gut informierten Kreise. Demzufolge habe sich Tesla nach entsprechenden Tests für die Koreaner entschieden. Beide Seiten hätten den Deal am Tesla-Hauptsitz in Los Angeles (USA) bereits in trockene Tücher gebracht, heißt es da weiter. Für den Wagen, dessen erste Auslieferungen an Kunden erst im späteren Verlauf des Jahres 2017 erwartet werden, sollen unterdessen bereits über 400.000 Vorbestellungen vorliegen. *cm*

Echt oder Photoshop?

A380 landet mit „quadratischem“ Reifen

Anfang Mai ist ein Airbus A380 von British Airways nach seinem Flug von Hongkong sicher in London Heathrow gelandet – trotz eines Schadens an einem der Reifen auf der rechten Seite des Hauptfahrwerks, der zudem einen ungewöhnlichen Anblick bietet. Denn der beschädigte Reifen sieht „quadratisch“ aus, wie man anhand eines auf den Webseiten des *Aviation Herald* wiedergegebenen Fotos nachvollziehen kann. So mancher Leser des Onlinedienstes hat zwar zunächst darüber spekuliert, ob das Ganze tatsächlich echt ist oder nicht doch etwa Photoshop im Spiel gewesen sein könnte. Doch nach Analyse des Originalbildes sollen sich keinerlei Anzeichen für eine nachträgliche Bearbeitung des Fotos gefunden haben. Darüber hinaus berichtet die auf Berichte zu Flugzwischenfällen spezialisierte Plattform, dass die Cockpitbesatzung bereits nach dem Abheben in Hongkong bzw. kurz vor Ende des Steigfluges eine Warnung der Reifendruckkontrolle erhalten, sich letztlich aber dennoch zu einer Fortsetzung des Fluges bis nach London entschlossen habe. Für den Fall der Fälle, dass man dort dann aber nicht eigenständig zum Gateway hätte rollen können, sei in Heathrow zwar vorsorglich die Bereitstellung eines Schleppfahrzeuges angefordert worden. Es kam dann jedoch doch nicht zum Einsatz. Eine Erklärung für die ungewöhnliche Verformung des defekten Reifens gibt es entsprechenden Medienberichten zufolge bisher nicht. Luftfahrtexperten sollen sie aber als „kurios“ und „ein bisschen mysteriös“ bezeichnet haben. *cm*



Auf der Onlineplattform des *Aviation Herald* hat dieses ungewöhnliche Bild eines „quadratischen“ Reifens eines A380 zu Diskussionen geführt

„EasySpair“-Pannenset von Rameder

Unter dem Namen „EasySpair“ ist bei Rameder ein Pannenhelfer für Auto- ebenso wie für Motorrad-, Roller- und Quadreifen erhältlich. Das Set aus Kompressor und Dichtgel soll schnell einsatzbereit sein sowie je nach Reifengröße und Innendruck bis zu sechs Millimeter große Risse oder Stichlöcher abdichten können. „Danach kann die Reise mit einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h fortgesetzt werden, bis ein Reifenwechsel gefahrlos möglich ist“, verspricht der Anbieter für das über seinen Onlineshop unter www.kupplung.de erhältliche Produkt. Abgesehen von der Reifenpannenhilfe lasse sich der „EasySpair“-Kompressor aber auch für andere Zwecke einsetzen wie etwa für das Aufpumpen von Bällen, Luftmatratzen, Kinderplanschbecken oder Fahrradreifen. „Auch die unbedingt empfehlenswerte regelmäßige Luftdruckkontrolle am Fahrzeug kann bequem zu Hause vorgenommen werden. Die Fahrt an die Tankstelle ist überflüssig“, so Rameder unter Verweis darauf, dass das für einen Zwölf-Volt-Anschluss ausgelegte Gerät dazu ja mit einem Manometer ausgestattet sei. Geliefert wird das Set in einer schwarzen Stofftasche, wobei außerdem noch verschiedene Ventiladapter zum Lieferumfang gehören. *cm*



Als Set aus Kompressor und Dichtgel soll Rameders „EasySpair“ bis zu sechs Millimeter große Risse oder Stichlöcher in Reifen abdichten können